

## Vorrede

### An den Christlichen Leser.

**W**er sich mit recht erleuchteten Glaubens-Augen  
in unserer rein Evangelischen Kirch umbsiehet/  
der erfährt mit höchster Seelen Betrübniß/  
und gar mit gröster Bestürzung / daß allent-  
halben / so gar wenig Christen ihren Tauff-Bund be-  
wahren und das heilige Abendmahl zur Seligkeit genieß-  
en. Ob nicht die Häubter in allen drey Ständen an sol-  
cher höchst verdammlichen Gottlosigkeit / grosse ja die größte  
Schuld haben / und theils durch Ungöttliche Exempel  
theils auch durch greuliche Nachlässigkeit ihre Untergebne  
in solch ewiges Verderben stürzen / und verfallen lassen/  
mag ein jeder in seinem Ambt und Christenthumb sich selbst  
prüfen und seinen Glauben und Wandel mit dem reinen  
Willen und Wort Gottes recht genau und andächtig  
überlegen / so wird Er die Wahrheit dieser schmerzlichen  
Klag und Bestürzung / in und bey sich selbst finden.  
Denn wo die Christliche Stadt und Land / Kirchen und  
Schul / Hauß und Tisch-Zucht entweder gar unterbleibe  
oder nichts nütz ist und dannenhero bey dem größten Theil/  
eigensinniger Glaub / grobe Unwissenheit und fürseßliche  
Sünden herrschen / da gehen die heilige Sacramenta mit  
ihren heilsamen Früchten bey den meisten verlohren / und  
werden sie nur zu desto grösserer / und tiefferer Verdam-  
nuß empfangen und gebraucht / daß es allen dergleichen  
Christen besser wäre / wann sie solche Göttliche Mittel  
und Gaben niemahlen angenommen und genossen hätten!  
weil sie eben dadurch / das höchste und größte Heiligthumb  
Gottes wider sich selbst mit Füßen treten / und äußerste  
Gottes-Lästerung verüben. Darumb dient dieses / in den  
jetzigen letzten Zeiten / dem Teuffel zu grossem Wachstumb  
und